



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage Nr.: 2020/1736

Veranlasser / Verursacher:
FDP

Datum: 27.08.2020

Aktenzeichen:

Berichtsvorlage

Berichtsantrag der FDP-Fraktion vom 09.07.2020 zum Thema Digitale Bildung

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Kreistag	23.09.2020		öffentlich

Dem Kreistag wird empfohlen, folgende Feststellung zu treffen:

Von dem Bericht zum Berichtsantrag der FDP-Fraktion vom 09.07.2020 zum Thema Digitale Bildung wird Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Vorbemerkung:

Spätestens die Corona-Krise hat gezeigt, wie groß der Handlungsbedarf in Sachen digitaler Bildung an unseren Schulen ist. Ein Jahr nach Inkrafttreten des DigitalPakts Schule fehlte es vielerorts noch immer an der grundlegenden Ausstattung für zeitgemäßen Unterricht. Nach den Sommerferien sollen alle Schulen zu einem Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurückkehren. Es ist jedoch absehbar, dass eine Rückkehr zum regulären Schulbetrieb beispielsweise aufgrund einzelner Infektionscluster auch nach den Ferien nicht flächendeckend möglich sein wird. Aktuell und mittelfristig kommt es daher darauf an, Präsenz- und Fernunterricht optimal zu kombinieren. Dafür benötigen unsere Schulen leistungsstarke Infrastruktur, angemessene technische Ausrüstung und geeignete pädagogische Konzepte.

Die von der FDP-Fraktion gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Welche Schulen im Landkreis Kassel haben bereits Mittel aus dem DigitalPakt Schule beantragt?

Antwort:

Der DigitalPakt Schule ist ein Förderinstrument bestehend aus kombinierten Mitteln von Bund und Land, die **ausschließlich dem Schulträger** zur Verfügung gestellt werden – Schulen können keine Mittel aus dem DigitalPakt Schulen beantragen.

Der Schulträger selber hat (in Hessen) einen Eigenanteil von 12,5% zu tragen.

Die zur Verfügung gestellten Mittel (für den Landkreis Kassel in Summe 13,05 Mio. Euro) müssen zweckgebunden eingesetzt werden. Mindestens 80% der Mittel müssen in die Errichtung/Ausbau der schulinternen Breitband-Infrastruktur fließen. Dies bedeutet im konkreten Fall, dass von einem Breitbandanschluss an der Hauswand der Schule aus die Kabel und die technischen Komponenten (Switches, Router, Stecker, Access-Points, usw.) gigabitfähig ausgelegt sind, um auch in allen Klassenräumen leistungsstarkes Internet zur Verfügung stellen zu können. Die allermeisten schulinternen Netzwerke sind bislang nicht in der Lage, die am Hausanschluss anliegenden Bandbreiten bis in die Räume zu transportieren. Ein Austausch - auch der bisherigen Kabel - und ein Ausbau der Vernetzung ist daher in großem Umfang in den Schulen nötig!

Nach erfolgtem hausinternen Ausbau der Netzwerke und Infrastruktur, können Mittel bis maximal 20% der zur Verfügung stehenden Mittel für mobile Endgeräte verwendet werden.

Die zur Verfügung stehenden Mittel für den DigitalPakt Schule sind für jeden Schulträger in Hessen festgelegt. Der Landkreis Kassel kann Mittel in Höhe von 13,05 Mio. Euro beantragen und abrufen.

Um die Mittel zu beantragen, müssen zunächst Vorleistungen erbracht werden.

Auszug aus der Richtlinie:

„...dem Antrag ist darüber hinaus ein Medienbildungskonzept der Schule beizufügen, das die folgenden Angaben enthalten und im Fall der öffentlichen Schulträger außerdem mit dem Staatlichen Schulamt abgestimmt sein muss:

- a. eine Bestandsaufnahme bestehender und benötigter Ausstattung,*
- b. ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept sowie*
- c. eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte. Dem Antrag eines öffentlichen Schulträgers muss eine Bestätigung des Staatlichen Schulamtes dafür beigefügt sein, dass die Maßnahme, für die die Förderung beantragt wird, hinsichtlich der in Buchst. a und b genannten Voraussetzungen auf das Medienkonzept abgestimmt ist. ...“*

Hierzu nun folgende Anmerkungen:

- Das vollständige Medienbildungskonzept kann von den Schulen innerhalb der kommenden 1-2 Jahre nachgereicht werden. Die Schulen entwickeln dieses selber, das Staatliche Schulamt hat hierfür den Schulen seine Unterstützung angeboten. Bislang haben 18 Schulen ein Medienbildungskonzept verfasst.
- Der Schulträger Landkreis Kassel hat 2 Mitarbeiter ausschließlich für die Bestandsaufnahme in 72 Schulen (74 Standorte) seit 01.02.2020 im Immobilienmanagement eingestellt. Seither wurde in 1/3 der Schulen des Landkreises Kassel eine Bestandsaufnahme durchgeführt und mit der „SOLL-Situation“ abgeglichen („benötigte Ausstattung“).

- Zwischenzeitlich haben auch alle Schulen ein pädagogisch-technisches- Einsatzkonzept (PTE) erstellt und dem Schulträger vorgelegt. Das PTE ist eine grobe Zusammenfassung des Medienbildungskonzeptes und gibt tabellarisch Auskunft darüber, wie die Schulen eine leistungsstarke Breitbandanbindung in ihr pädagogisches Konzept einbinden und in den schulischen Kontext integrieren wollen. Darüber hinaus wird skizziert, welche Fortbildungsbedarfe notwendig sind, um die genannten Ziele zu erreichen.

Der LK Kassel hat nun den ersten Antrag für 9 Schulen (für die alle o. g. Vorarbeiten abgeschlossen waren)

- Grundschule Frommershausen
- Grundschule Lohfelden
- Grundschule Lohfelden-Vollmarshausen
- Grundschule Nieste
- Grundschule Schauenburg-Hoof
- Grundschule Vellmar-Niedervellmar
- Grundschule Vellmar-Obervellmar
- Gesamtschule Kaufungen
- Gesamtschule Lohfelden

über 1,5 Mio. Euro bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) eingereicht.

Sobald die Antragstellung erfolgreich abgeschlossen ist (ggf. Korrekturen und Nachforderungen bedient wurden), werden für alle weiteren Schulen, für die alle Vorarbeiten abgeschlossen wurden, entsprechend die Anträge bei der WIBank gestellt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen werden die letzten Anträge für den Infrastrukturausbau in den Schulen voraussichtlich bis Anfang 2021 gestellt sein. Der Landkreis Kassel plant ALLE Schulen breitbandtechnisch auszubauen.

Um die Bauleistung (Verlegung von Kabeln, usw.) ausschreiben zu können, muss zunächst ein Ingenieurbüro die genauen Leistungen bestimmen und definieren. Diese Ingenieursleistung befindet sich für die o. g. 9 Schulen des ersten Antrages aktuell in der Ausschreibung

2. Welche Schulen im Landkreis Kassel haben bereits Mittel aus dem DigitalPakt Schule erhalten?

Antwort:

Siehe Beantwortung Frage 1.

3. Welche Schulen im Landkreis Kassel verfügen über einen Medienentwicklungsplan?

Antwort:

Siehe Beantwortung Frage 1.

4. Welche Schulen im Landkreis Kassel sind mit dem Zertifikat „Digitale Schule“ ausgezeichnet?

Antwort:

Im Landkreis Kassel sind bisher die Erich-Kästner-Schule in Baunatal und die Regenschule in Lohfelden mit dem Zertifikat „Digitale Schule“ ausgezeichnet worden.

5. Welche Schulen im Landkreis Kassel verfügen über einen Breitband-Internetanschluss? (Bitte nach Up- und Downloadgeschwindigkeit aufschlüsseln)

Antwort:

Folgende Tabelle zeigt den aktuellen IST-Zustand der schulischen Internetanbindungen:

Pos	Anzahl Schulen	Art des Anschlusses	Anbieter	Geschwindigkeit in MBit/sek	
				Download	Upload
01	2	Koaxial	vodafone	1.000	60
02	1	Koaxial	vodafone	3 x 400	3 x 15
03	14	Koaxial	vodafone	400	15
04	1	Glasfaser	Deutsche Glasfaser	250	250
05	2	Glasfaser	Deutsche Glasfaser	100	100
06	1	Kupfer	Telekom	100	15
07	51	Kupfer	Telekom/Goetel	16 / 32	4 / 8

Pos 01:

- Georg-Chr.-Lichtenberg-Schule, Kassel
- Willy-Brandt-Schule (inkl. Außenstelle), Kassel

Pos 02:

- Walter-Lübcke-Schule, Wolfhagen

Pos 03:

- Gustav-Heinemann-Schule, Hofgeismar
- Albert-Schweitzer-Schule, Hofgeismar
- Herwig-Blankertz-Schule, Hofgeismar
- Heinrich-Grupe-Schule, Grebenstein
- Theodor-Heuss-Schule, Baunatal
- Gesamtschule Fuldata
- Wilhelm-Leuchner-Schule, Niestetal
- Grundschule am Lindenplatz, Fuldabrück-Bergshausen
- Burgbergschule, Grebenstein
- Wiesenbergschule, Hofgeismar-Hümme
- Brüder-Grimm-Schule, Baunatal-Rengershausen
- Geschwister-Scholl-Schule, Fuldata-Rothwesten
- Helfensteinschule, Ahnatal-Weimar
- Ahnatale-Schule, Vellmar

Pos 04:

- Freiherr-vom-Stein-Schule, Immenhausen

Pos 05:

- Lilli-Jahn-Schule, Immenhausen
- Grundschule Espenau

Pos 06:

- Herderschule, Kassel

Pos 07:

- alle weiteren Schulen im Landkreis Kassel

Der Landkreis Kassel hat für 54 Schulen beim Bund/Land im Rahmen des Breitbandausbaus Fördermittel beantragt und auch vorläufig bewilligt bekommen. Es läuft aktuell eine Ausschreibung, über die (ein/mehrere) Telekommunikationsunternehmen gesucht werden, die für diese Schulen eine Versorgung über „Fiber to the Building“ (FTTB) - „Glasfaser bis zum Haus“ realisieren. Angestrebt ist eine Umsetzung bis Ende 2021. Eventuell können erste Schulen bereits dieses Jahr angebunden werden.

6. Welche Schulen im Landkreis Kassel sind mit WLAN ausgestattet? (Bitte aufschlüsseln nach vollständiger/teilweiser Ausstattung der Räumlichkeiten)

Antwort:

Zurzeit sind 37 Schulen im Landkreis Kassel mit WLAN ausgestattet, davon 9 Schulen mit einem flächendeckenden und 28 Schulen mit einem nicht flächendeckendem WLAN.

7. Welche E-Learning Plattformen werden von welcher Schule im Landkreis Kassel genutzt (z.B. Schulportal, Moodle, iServ)?

Antwort:

- Schulportal Hessen:
 - alle 14 Gesamtschulen
 - alle 2 Berufsschulen
 - 2 von 3 Gymnasien
 - 3 von 4 Förderschulen
 - 6 von 49 Grundschulen
- Moodle/Mahara:
 - alle 14 Gesamtschulen
 - alle 2 Berufsschulen
 - alle 3 Gymnasien
 - 3 von 4 Förderschulen
 - 3 von 49 Grundschulen
- UCS@school mit NextCloud (Schulcloud) statt iServ
 - alle Gesamtschulen
 - alle Berufsschulen
 - alle Gymnasien
 - alle Förderschulen
 - alle Grundschulen (bis zu den Herbstferien)

8. Welche Videokonferenz- und Messenger-Dienste werden von welcher Schule im Landkreis Kassel genutzt?

Antwort:

Alle Schulen (schulformunabhängig) können seit dem 26.05.2020 Videokonferenzen direkt aus Edupool, dem Medienportal der Länder, Medienzentren und Bildungsverlagen für Lehrende und Lernende heraus starten. Das Open-Source Tool "Jitsi" wurde nahtlos in die Edu-Id-Verwaltung integriert. Mit nur einem Klick können Klassen-/Lerngruppenspezifische Konferenzräume geöffnet werden. Durch Pseudonymisierung und Hosting auf firmeneigenen Servern wird die datenschutzkonforme Nutzung von Videokonferenzen im schulischen Bereich garantiert. Einige Sekundarstufe 1-Schulen finanzieren selbst eigene Videokonferenz-Dienste wie z.B. „BigBlueButton“ oder „Microsoft Teams“.

9. Welche Schulen im Landkreis Kassel verfügen über mobile Endgeräte zum Verleih an Schülerinnen und Schüler? (Bitte aufschlüsseln nach Zahl und Art der Endgeräte)

Antwort:

Aktuell gibt es nur an der Herderschule einen Pool von ca. 20 vom Landkreis Kassel beschafften Notebooks, die zur Ausleihe an Schülerinnen und Schülern gedacht sind.

Aus dem Sofortausstattungsprogramms von Bund und Ländern im Umfang von ca. 1.247.239 Euro die der Landkreis Kassel für den Kauf von Laptops und Tablets für Schülerinnen und Schüler erhält, werden, voraussichtlich 3.152 Tablets (iPads) mit Zubehör für die genannten Zwecke angeschafft.

Schülerinnen und Schüler, die über ein eignes digitales Endgerät verfügen (Notebook oder Tablet) können sich per „Bring your own Device“ (BYOD) mit diesem Privatgerät am WLAN bzw. LAN der Schule anmelden und somit auf ihre eigenen und durch die Schule freigegebene Daten zugreifen.

10. Wie wird der Verleih dieser Endgeräte an Schüler und Schülerinnen organisiert?

Antwort:

Der Verleih von Endgeräten wird individuell von den Schulen organisiert.

Mit der Umsetzung des Sofortausstattungsprogramms (Frage 9) wird der Schulträger den Schulen eine Handlungsempfehlung für die Ausleihe zur Verfügung stellen.

11. Wie wird der First-, Second- und Third-Level IT-Support für die Schulen im Landkreis Kassel organisiert?

Antwort:

Die erste Anlaufstelle bei IT-Problemen ist der/die IT-Beauftragte der jeweiligen Schule. Oftmals können so kleinere Probleme direkt vor Ort gelöst werden, ohne den IT-Support zu kontaktieren.

Der First-Level-Support des Fachdienstes IT-Service-Schulen im Landkreis Kassel ist dann die nächste Stelle, die für IT-Probleme zuständig ist. Der Kontakt erfolgt entweder über das Ticketsystem oder die Hotline des IT-Service-Schulen, in seltenen Fällen per E-Mail direkt an den jeweils für die Schule zuständigen IT-Mitarbeiter. Je nach Schwierigkeit des Problems kann es vom First-Level-Support bereits gelöst werden. Falls nicht, wird es an den Second- oder Third-Level-Support weitergegeben.

Der Second-Level-Support erfolgt durch die IT-Spezialisten im Fachdienst. Sie sind zuständig für die spezielle Infrastruktur einer Schule, Software- und Serverinstallationen, Hardwarefehler, Präsentationssysteme, Telefon- und ELA-Anlagen (Lautsprecherdurchsagen) sowie alle weiteren IT-Probleme, die der First-Level-Support nicht lösen konnte. Kann ein Problem nicht per Telefon oder Ferndiagnose im Second-Level-Support gelöst werden, wird das Problem vor Ort in der Schule weiterbearbeitet.

Ganz klassisch wird der Third-Level-Support von Lieferanten, Herstellern von Hardware und Software sowie externen Spezialisten durchgeführt. Sie werden hinzugeholt bei neu auftretenden Problemen, deren Lösung die aufwändige, systematische Arbeit von externen Spezialisten oder spezialisierten Teams erfordert.

12. Welche Schulen verfügen über ein Konzept für einen strukturierten Unterricht mit Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht bzw. erarbeiten derzeit ein solches Konzept?

Antwort:

Die Beantwortung dieser Frage wurde an das Staatliche Schulamt Kassel weitergegeben. Leider liegt uns bis jetzt noch keine Antwort vor. Wir werden diese sofort nach Eingang nachreichen.

13. Wie werden die Lehrkräfte bei der Organisation des E-Learnings seitens des Schulträgers unterstützt?

Antwort:

Die Organisation des E-Learning ist originäre Aufgabe der jeweiligen Schule.

Der Schulträger stellt alle notwendigen Zugangsberechtigungen und Software-Instanzen zur Verfügung und hilft den Lehrerinnen und Lehrern bei der Beseitigung von Störungen, Fehlern, sowie bei administrativen Problemen. Sollte es darüber hinaus zu Schwierigkeiten kommen, die die Schule von sich aus nicht lösen kann, hat der IT-Service-Schulen natürlich immer ein „offenes Ohr“ um schnell und unbürokratisch eine Lösung herbeizuführen.

Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung am 01.09.2020 (Vorlagen-Nr. 2020/1716) mit der Thematik befasst.

Schmidt
Landrat

Anlage/n:

2020_1736 Anlage 1

Anlagenbeschreibung

Anlage 1: Berichtsantrag der FDP-Fraktion vom 09.07.2020